

ZWISCHENBERICHT 2022

VERBUNDPROJEKT

heiEDUCATION 2.1

IM RAHMEN DES BUND-LÄNDER-PROGRAMMS
»QUALITÄTSOFFENSIVE LEHRERBILDUNG« · APRIL 2023

GEFÖRDERT VOM

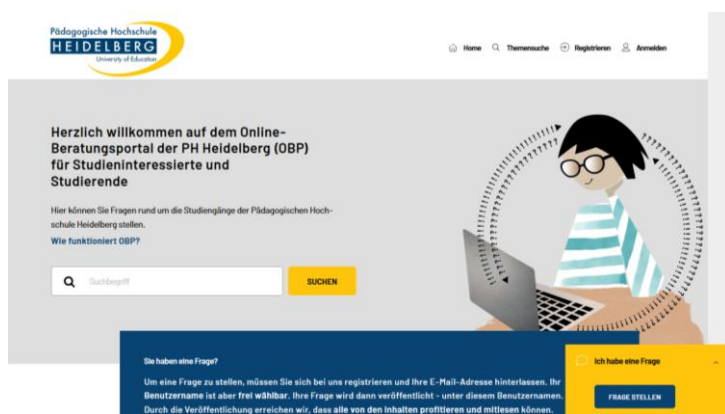
2022 war das mittlerweile dritte Jahr, in dem unsere Gesellschaft und damit auch die Hochschulen und das Verbundprojekt unter Pandemiebedingungen zu agieren hatten. So wurden zwar ab dem Frühjahr schrittweise bundesweit viele Einschränkungen zurückgenommen, es dauerte jedoch noch bis zum Herbst und zum Start des Wintersemesters 2022/23, bis mit Blick auf Präsenzveranstaltungen oder ein gemeinsames Arbeiten vor Ort eine Praxis wie vor der Pandemie möglich war.

Insgesamt konnte die Zusammenarbeit zweier Hochschultypen in der Lehrer:innenbildung in Form der gemeinsamen Heidelberg School of Education (HSE) im Verbundprojekt „heiEDUCATION 2.1 – Gemeinsam weiter! Heidelberger Lehrerbildung für das 21. Jahrhundert“ zielgerichtet fortgeführt werden: Zum einen wurde in der Maßnahme *Lehramtsberatung digital ausbauen* mit OBL@HSE ein Tool zeitgemäßer Studienberatung erfolgreich pilotiert. Zum anderen entwickelten sich die Initiativen von drei Forschungs- und Transferclustern sehr erfreulich weiter, und es konnten eine Vielzahl von Formaten versucht und neue Akteur:innen dazugewonnen werden.

STUDIUM UND STUDIUMSBEGLEITUNG – MIT INNOVATIVEN ANGEBOTEN ZUM BERUFSZIEL LEHRER:IN

Nachdem 2021 bereits eine Maßnahme positiv beendet werden konnte, schritten die verbliebenen Arbeiten im Teilprojekt „**Beraten und Begleiten**“, das neuartige Serviceleistungen für Studierende in den lehramtsbezogenen Studiengängen erprobt, gut voran.

Mit der Beratungsplattform OnlineBeratungLehramt@HSE wurde ein langjähriges Vorhaben des Verbundprojekts sehr erfolgreich abgeschlossen. Insgesamt hatten rund 1.800 registrierte Nutzer:innen öffentlich über 1.200 Fragen zu den lehramtsbezogenen Studiengängen der Verbundhochschulen gestellt, die von Mitarbeitenden beider Hochschulen – ebenfalls öffentlich – beantwortet worden waren. Auch der durch das Konzept ermöglichte Mitleseeffekt war beachtlich: Mit über 1.500 nicht registrierten Besucher:innen und 4.000 Seitenansichten pro Monat sowie zum Teil 700 Mal gelesenen Antworten wurde das digitale Beratungsangebot sehr rege genutzt. Die im Rahmen des Projekts erfolgte Pilotierung wurde umfassend ausgewertet und die Plattform auf ihre Zukunftsfähigkeit hin beurteilt. Am Ende dieses Prozesses wurde die mit OBL@HSE entwickelte Plattform vom Verbundpartner Pädagogische Hochschule in leicht angepasster Form und unter dem neuen Namen [Online-Beratungsportal der PH HD](#) in das Beratungsangebot der PH transferiert. Unter Federführung der Stabsstelle Orientierung und Beratung im Studium wird der zeitgemäße Kanal synergetisch mit anderen Beratungsangeboten verbunden bzw. weiterentwickelt und steht allen Studieninteressierten und Studierenden der Pädagogischen Hochschule Heidelberg zur Verfügung. Der Verbundpartner Universität entschloss sich aufgrund umfangreicher laufender Restrukturierungen unter anderem in der hochschulweiten Studienberatung dazu, die Erfahrungen aus dem Pilotbetrieb für weitere Entwicklungen auszuwerten, beispielsweise die Erkenntnisse aus der anonymisierten thematischen Auswertung der Fragen-/Antwortkomplexe.



Ihrem Zeitplan weiterhin voraus war die Maßnahme *Qualitätskultur und Studienerfolg im Lehramtsstudium optimieren*: Der 2021 neu geschaffene Gemeinsame Lenkungsausschuss für den von Universität und Pädagogischer Hochschule verantworteten Studiengang Master of Education (Lehramt Sekundarstufe I und Lehramt Gymnasium) wurde als Austauschforum für die weitere Qualitätsentwicklung des Studiengangs ausgestaltet. So gelang es, unter reger Beteiligung der Fächer beider Hochschulen die Arbeitsgruppe Verschränkungsmodul ins Leben zu rufen. Ziel der dort beteiligten Akteur:innen ist die qualitätsorientierte inhaltliche Weiterentwicklung dieses Profilerkennzeichens des Heidelberger Studiengangs, nämlich die hochschulübergreifende Verschränkung von Fachwissenschaft und Fachdidaktik in einem fachspezifischen gemeinsamen Modul. Darüber hinaus wurde eine Arbeitsgruppe Qualitätsentwicklung initiiert, welche die inhaltliche Weiterentwicklung auf prozessualer Ebene flankieren soll. Ganz unmittelbar den Studierenden zugute kamen auch in diesem Projektjahr die zu Beginn des Sommer- und Wintersemesters stattfindenden [Kompakttag zum Master of Education](#) mit einer Mischung aus Workshops und Informationsveranstaltungen.

Einen erfolgreichen Jahresabschluss des Teilprojekts bildete schließlich die Fortführung zweier Stellen durch die Verbundpartner.

FORSCHEN UND FÖRDERN RUND UM DIE heIEDUCATION FORSCHUNGS- UND TRANSFERCLUSTER

Die Arbeiten in der Projektmaßnahme *heIEDUCATION-Cluster* im Teilprojekt „**Forschen und Fördern**“ waren nach der Neuausrichtung der Cluster in den Vorjahren 2022 von großer Dynamik geprägt – sowohl thematisch als auch im Hinblick auf neuartige Formate. Mussten Aktivitäten und Veranstaltungen im Frühjahr noch eher digital oder aufwändig hybrid geplant werden, war es ab dem Sommer wichtig, mit kreativen Einladungen, zum Beispiel unter freiem Himmel, um das Vertrauen potenzieller Teilnehmender und Akteur:innen zu werben. Nach mehr als zwei Jahren fast ohne Vor-Ort-Veranstaltungen war zu spüren, dass sich alle Beteiligten erst wieder an größere Zusammenkünfte in Präsenz gewöhnen mussten. Als impulsgebende Mitwirkende stießen zu den Forschungs- und Transferclustern neben dem engagierten Projektpersonal außerdem die drei neu besetzten „[HSE-Professor:innen](#)“ hinzu.

Sehr gut entwickelte sich der Cluster [Digitalisierung und Critical Media Literacy](#) weiter, der ein zentrales Bildungsthema unserer heutigen Wissens- und Mediengesellschaft behandelt. Inzwischen sind rund 45 Personen aus den beiden Verbundhochschulen, 25 internationale Partner:innen aus den USA (unter anderem Teachers College der Columbia University New York, Stanford University, University of California) und Europa sowie 15 außerhochschulische Partner:innen beteiligt. In diesem Netzwerk wurden die Vorbereitungen für ein Onlinemodul zu „Critical Media Literacy“ für Studierende lehramtsbezogener Studiengänge inhaltlich wie technisch weiter vorangetrieben.

Auf großes Interesse stieß der Cluster [Kulturelles Erbe und Kanonisierung von Wissen](#): Bei einem [sommerlichen Freilufttreffen](#) definierten rund 40 Interessierte Fokusgruppen, in denen drei Themen seither vertieft weiterbearbeitet werden: außer(hoch)schulische Lernorte, schwieriges Erbe und seine Vermittlung sowie kulturelle Bildung. Lehrende nutzten vielversprechende Anknüpfungspunkte zu fachwissenschaftlichen Themenfeldern und boten für Studierende beispielsweise eine [digitale Exkursion zu Gedenkorten](#) sowie Workshops zum [Umgang mit kritischem Erbe und dessen Vermittlung](#) oder zu [kontrafaktischen Gedankenexperimenten im Geschichts- und Religionsunterricht](#) an.



Den Schwung aus 2021 nahm der Cluster [Wertevermittlung und Neutralität](#) mit. Unter der Leitfrage, wie Lehrkräfte mit der doppelten Erwartung umgehen können, gesellschaftliche Werte vermitteln und zugleich weltanschaulich-politische Neutralität wahren zu sollen, wuchs die Zahl der interdisziplinär und hochschulübergreifend Engagierten ebenfalls auf 40 an. Auch hier bildeten sich drei Fokusgruppen heraus, die an konkreten Initiativen zu Sachlichkeit, professionellen Reflexionsräumen und zu interdisziplinären Perspektiven auf den Wertebegriff

arbeiten. Zudem entstanden aus dem Cluster heraus die [Gespräche auf der HSE-Terrasse](#), bei denen Lehrkräfte und Hochschuldozierende in Impulsvorträgen aktuelle Perspektiven aus Forschung und Schulpraxis beleuchten. Anschließend kommen sie miteinander und mit den ebenfalls eingeladenen Lehramtsstudierenden bei lockerer Atmosphäre und Abendsonne ins Gespräch. Die Themen reichten dabei von der schulischen Digitalisierung bis zu Bildung zur Mündigkeit.

ERKENNTNISSE UND ERGEBNISSE – DIE HSE ZUM LESEN UND HÖREN

Mit den thematischen Impulsen und Aktivitäten der ersten beiden Teilprojekte eng verknüpft ist das Teilprojekt „**Vermitteln und Verbreiten**“ und seine letzte noch laufende Maßnahme *Wissenschaftliche Dissemination und Translation*. Kam die Verschränkung von Fachwissenschaft und Fachdidaktik im Teilprojekt „Beraten und Begleiten“ auf inhaltlich-struktureller Ebene vor, so spielte sie in der 2022 erschienenen Ausgabe des [heiEDUCATION Journal. Transdisziplinäre Studien zur Lehrerbildung](#) aus wissenschaftlicher Perspektive die Hauptrolle. Unter dem Titel [Komplexe Verbindungen: Interdisziplinäre Lehr-Lern-Konzepte in der Lehrerbildung auf dem Prüfstand](#) setzten sich Autor:innen mit Kooperationen im MINT-Bereich, mit digital gestützter Interdisziplinarität sowie Geistes- und sozialwissenschaftlichen Verknüpfungen auseinander. Weitere Ausgaben des Journals wurden im Hinblick auf die Themen der heiEDUCATION-Forschungs- und Transfercluster konzipiert und mit Calls for Papers angestoßen.

Mit über 215.000 Zugriffen sehr gut rezipiert wurde der Blog der HSE [Fokus Lehrerbildung](#), in dem HSE-interne wie -externe Autor:innen kontinuierlich zukunftsweisende Projekte aus der lehramtsbezogenen Lehr- und Forschungspraxis vorstellen und von ihren Erfahrungen berichten. 2022 lag der Fokus der rund 35 neuen Beiträge neben [Digitales Lehren und Lernen](#) auf [Nachhaltigkeit](#) und [BNE](#). Als neues Transferformat wurde im Frühjahr der Podcast [Tafelrunde](#) gelauncht. In den beiden ersten Reihen stand dabei ebenfalls das Themenfeld Nachhaltigkeit im Zentrum: Einmal mit dem Schwerpunkt [„Sozial nachhaltige“ Bildungsziele – Herausforderungen, Ansprüche und Aufgaben an Schule und Lehrer:innenprofessionalität](#) und einmal in einer mit Studierenden geplanten Interviewreihe.



Die Projektkommunikation trug sehr engagiert dazu bei, die neuen Erkenntnisse und Formate unmittelbar und zielgruppenspezifisch zu verbreiten. So wurden die Aktivitäten aller Teilprojekte und Maßnahmen fortlaufend in zahlreichen hochschulinternen wie -externen Kommunikationskanälen präsentiert, darunter verstärkt bei Twitter, Instagram und mithilfe von Videoformaten. Neben dieser weiterhin schwerpunktmäßig digital stattfindenden Öffentlichkeitsarbeit unterstützte das projektseitige Veranstaltungsmanagement außerdem tatkräftig bei der Ausbringung der ersten größeren (wenn auch teils noch durch Coronamaßnahmen eingeschränkten) Vor-Ort-Veranstaltungen wie einen öffentlichen Vortrag zur Zukunft der Lehrer:innenbildung oder ein Filmscreening zu außergewöhnlichen Lehrer:innen mit anschließender Diskussion.

Das Verbundprojekt wurde auch 2022 durch eine *Begleit- und Wirksamkeitsforschung* flankiert, die Projektinitiativen im Bereich Qualitätsentwicklung der Lehrkräftebildung empirisch analysierte. Interessante Erkenntnisse wurden dabei unter anderem zur Verschränkung von Fachwissenschaft und Fachdidaktik sowie zum Themenfeld Inklusion gewonnen bzw. aufbereitet. Diese sind insbesondere für die künftige Entwicklung der Kooperation im gemeinsam verantworteten Master of Education relevant und fließen zum einen unmittelbar in die Arbeit der neu etablierten Gremien ein; zum anderen sind abschließende Publikationen dazu im Entstehen.